

Curriculum der Weiterbildung Grundlagen Theaterpädagogik (BuT) Jahrgang 2026

Das Curriculum der Weiterbildung wird an die aktuellen Rahmenrichtlinien des Bundesverbands Theaterpädagogik (BuT) angepasst. LanZe wurde 2021 vom BuT reakkreditiert.

Konzeption der Weiterbildung

Modular – Module bilden Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus Lehrveranstaltungen, dem dazugehörigen Selbststudium und Prüfungseinheiten zusammensetzen. Die maßgeblichen Inhalte werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen vermittelt. Die Veranstaltungsformate sind: Seminar, Jour fixe, Exkursion (Theater- und Vorstellungsbesuche). Die Seminare finden wie folgt statt: Wochenende (2 Tage), Block (3-4 Tage), Woche (5 Tage). Da sich der Weiterbildungsturnus nach 2 Jahren wiederholt, ist es Teilnehmer*innen möglich, Module im nächsten Jahrgang oder bei einem BuT-anerkannten Bildungsinstitut zu wiederholen.

Teilöffentlich – Ein Großteil der Veranstaltungen ist für externe Teilnehmer*innen geöffnet. Die geschlossenen Veranstaltungen bieten der Weiterbildungsgruppe einen Schutzraum für Fragen und eigenes Ausprobieren. Hier werden die Bezüge der Einzelveranstaltungen zur Gesamtausbildung hergestellt.

Jours fixes – Für die Weiterbildung sind regelmäßige Jours fixes vorgesehen, in denen theaterpädagogische Wissens- und Handlungsfelder erschlossen, Inhalte vertieft und Bezüge zur eigenen theaterpädagogischen Praxis und Ausbildung konkretisiert werden sollen. Ab dem zweiten Jahr werden die Teilnehmer*innen hier ihr eigenes Praxisprojekt ausformulieren und weiterentwickeln.

Selbststudium – Die Vertiefung der behandelten Inhalte erfolgt im Selbststudium und über selbstständig erzeugte Dokumentationsmaterialien der Module. Ein großer Teil der Prüfungsbestandteile ist in selbstständiger Arbeit zu konzipieren und vorzubereiten. Zudem wird die Weiterbildungsgruppe ein leaderless-Wochenende zur Vorbereitung der Praxisprojekte organisieren, in dem Übungen ausprobiert werden können.

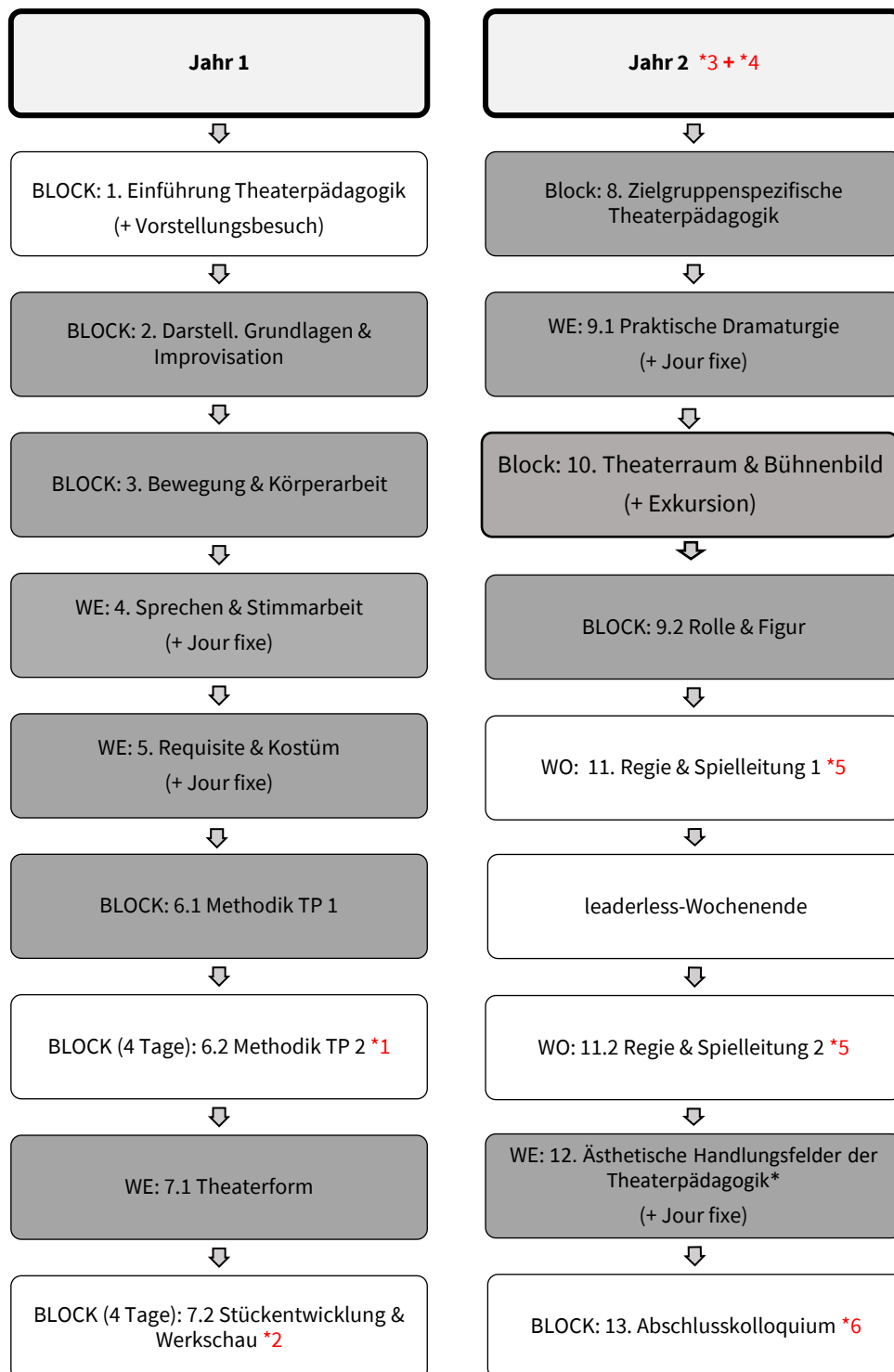
Mentor*innenprogramm – Ab dem zweiten Jahr unterstützen externe Mentor*innen die Teilnehmer*innen bei der Konzeption und Umsetzung ihrer Praxisprojekte. Dafür sind drei Probenbesuche und die Möglichkeit der Beratung vorgesehen. Die Bildungsreferentin bietet den Teilnehmer*innen weitere Probenbesuche und Beratungsleistungen an.

Bildungsreferentin & Dozent*innen – Die Bildungsreferentin begleitet und dokumentiert und evaluiert die Weiterbildung, ist bei den Veranstaltungen zugegen, leistet Vor- und Nachbereitung und steht für Fragen der Teilnehmer*innen zur Verfügung. Zudem konzipiert sie die Jours fixes und leitet diese an. Dafür kann sie weitere Dozent*innen/Referent*innen hinzuziehen.

Externe Fachdozent*innen übernehmen die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung weiterer Veranstaltungen. Die Auswahl der Dozent*innen erfolgt je nach Veranstaltungsinhalt und -zielsetzung.

Ablauf der Weiterbildung

Aufbau des Curriculums



BLOCK: Bewegung/ Körper

offen

BLOCK: Einführung

geschlossen

WE - Wochenende (2 Tage) // Block (3-4 Tage) // WO - Woche (5 Tage)

* Weiterbildungsgruppe legt Schwerpunkt und Dozierende fest

- 1 – Prüfung: Durchführen einer theaterpädagogischen Probeneinheit (45 min) mit der Weiterbildungsgruppe
- 2 – Prüfung: Darstellendes Mitwirken der Teilnehmer*innen in einer öffentlichen Theateraufführung
- 3 – Prüfung: Konzeption und Durchführung eines eigenständigen, begleiteten, externen Praxisprojekts mit einer internen oder externen Präsentation einer szenischen Darstellung
- 4 – Erstellen der Abschlussarbeit/Projektdokumentation zum eigenen Praxisprojekt (15-20 Seiten)
- 5 – Prüfung: Szenische Umsetzung eines eigenen Inszenierungskonzepts (8 Seiten) innerhalb der Weiterbildungsgruppe
- 6 – Prüfung: Abschlussreflexion (30 min)

Module & Termine

Module	Veranstaltungen
<p>Modul 1 - Einführung in die Handlungsfelder der Theaterpädagogik</p> <p>In unserem ersten Seminar sollen vor allem Neugier und Offenheit für das Theaterspielen und die Theaterpädagogik geweckt werden. Neben der Vermittlung von Wissen über Geschichte und Grundbegriffe der Theaterpädagogik sowie Formen in der theaterpädagogischen Arbeit wird das Theater selbst im Mittelpunkt stehen. Durch den gemeinsamen Besuch einer Theatervorstellung soll ein Grundverständnis der ästhetischen Mittel einer Inszenierung sowie zur Arbeitsweise des Theaters entwickelt und die Reflexion des eigenen Rezeptionsprozesses angeregt werden.</p>	<p>Termin: 18.-20.9.2026 Fr/ Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 17.30</p> <p>Dozent*in: Angela Mund</p> <p>Mit Exkursion: Vorstellungsbuch und Nachgespräch</p>
<p>Modul 2 – Darstellerische Grundlagen und Improvisation</p> <p>Was ist eigentlich Spiel und wie kommt man dazu? In diesem Seminar werden zunächst die Grundlagen behandelt, auf denen Spiel aufbaut, u.a. in Übungen zur Wahrnehmung, Beobachtung, Nachahmung, Vorstellungskraft, Konzentration, Spontaneität und Sensibilität. In kleinen Improvisationen werden die Fähigkeiten zum Erschaffen von Situationen in Verbindung mit Bewegung, Stimme, Haltung, Handlung und Handlungsabsichten entwickelt. Ziel ist es, sich einen reichhaltigen Fundus an theaterpädagogischen Spielen, Übungen und Methoden zu erobern, um szenische Darstellungen zu erproben und zu gestalten.</p>	<p>Termin: 23.-25.10.26 Fr/ Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 17.30</p> <p>Dozent*in: Michael Morche</p>

<p>Modul 3 - Bewegung und Körperarbeit</p> <p>In diesem Seminar geht es darum, den eigenen Körper als primäres theatrales Gestaltungsmittel zu betrachten, das bewusst eingesetzt werden kann. Wie sich Energie, Wollen und Emotionen im Körper ausdrücken, ist individuell und zugleich handwerklicher Ausgangspunkt für das nonverbale Spiel auf der Bühne. Anhand zahlreicher Beobachtungs- und Bewegungsübungen werden körpersprachliche Ausdrucksfähigkeiten der Teilnehmer*innen bewusst gemacht und trainiert. Neben theoretischen Grundlagen zu Körper und Raum werden verschiedene theaterpädagogische Methoden vorgestellt und gemeinsam ausprobiert.</p>	<p>Termin: 4.-6.12.26 Fr/ Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 17.30</p> <p>Dozent*in: Silke Wallstein</p>
<p>Modul 4 – Sprechen und Stimmarbeit</p> <p>Die Stimme ist ein weiteres wichtiges Medium des Theaters. Es werden Grundlagen zur Funktionsweise des Sprechens und der Stimme vermittelt. Methoden zu Atemtechnik, Stimmbildung und Sprechtechnik (Artikulation, Strukturierung und Betonung von Texten) werden erprobt. Im Zentrum stehen die Erweiterung und Schulung stimmlichen Ausdrucksvermögens, sowohl allein als auch in der Gruppe. Ziel ist es, Ausdrucksfähigkeit und Sendungsbewusstsein für die eigene Sprechweise auf der Bühne zu entwickeln – und die eigene Stimme zu finden.</p>	<p>Termin: 15.-17.1.2027 Fr 10.00 – 18.00 Jour fixe Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 18.00</p> <p>Dozent*in: Maxi Grehl</p>
<p>Modul 5 – Requisite und Kostüme</p> <p>Das Seminar gibt eine Einführung in die künstlerische Arbeit mit visuellen Gestaltungsmitteln im Theater, u.a. Objekt, Material, Kostüm, Requisit. Von besonderem Interesse ist hierbei die interdisziplinäre Schnittstelle von Bildender und Darstellender Kunst. Einführend werden theoretische und theaterhistorische Einblicke in Ästhetiken des 20. Jhd. gegeben. Anschließend liegt der Fokus auf dem praktischen Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Objekten in Bezug zu Körper und Raum. In Kompositions- und Gestaltungsübungen wird die Figurenentwicklung durch Material/Kostüm erprobt und Material/Objekt als Spielpartner sowie raumbildendes Element erforscht.</p>	<p>Termin: 12.-14.2.27 Fr 10.00 – 18.00 Jour fixe Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 18.00</p> <p>Dozent*in: Maria Wolgast</p>

<p>Modul 6 – Methodik der Theaterpädagogik</p> <p>Theaterpädagogische Methodik I</p> <p>Im ersten Seminar erarbeiten sich die Teilnehmer*innen Basiswissen zur Anleitung von theaterpädagogischen Prozessen. Dazu gehören die Planung von Übungen und Probeneinheiten (Lernergebnisse/ Zielformulierung, methodischer und zeitlicher Aufbau, Evaluation), aber auch die Anwendung von Wissen zu Gruppenprozessen und -gestaltung. Ziel ist es, eine eigene Probeneinheit zu konzipieren.</p>	<p>Termin: 12.-14.3.27 Fr/ Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 17.30</p> <p>Dozent*in: Angela Mund</p>
<p>Theaterpädagogische Methodik II</p> <p>In diesem Seminar steht die Ausbildung der Teilnehmer*innen zu Spielleiter*innen im Vordergrund. Die konzipierten Probeneinheiten werden innerhalb der Weiterbildungsgruppe umgesetzt und reflektiert. Dabei ist die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen entscheidend. Empathie, Flexibilität und Konfliktfähigkeit im Umgang mit schwierigen Gruppensituationen sind wesentliche Bausteine für die Herausbildung der eigenen theaterpädagogischen Haltung.</p>	<p>Termin: 14.-17.5.27 Fr/Sa/So 10 – 19.30 Uhr Mo 10 – 17.30 Uhr</p> <p>Dozent*innen: Michael Morche, Angela Mund</p>
<p>Modul 7 – Theaterform</p> <p>Einführung Physical Theatre</p> <p>Im Physical Theatre kann die Vielfalt des zeitgenössischen Theaters entdeckt werden. Durch verschiedene Körperübungen und ein Training, das auch Kondition und Fitness beinhaltet, lernen die Teilnehmenden, ihren Körper als Instrument ihres künstlerischen Ausdrucks zu nutzen. Länder- und stilübergreifende Techniken, Prinzipien und Ausdrucksformen werden im Seminar erprobt. Bestandteile sind z.B.: Ensemble-Training, Bewegungs- und Tanzimprovisation, Choreographie, Butoh, Noh-Theater, Kontaktimprovisation, Akrobatik und Yoga.</p> <p>Stückentwicklung und Werkschau</p> <p>In der Stückentwicklung im Bereich Physical Theatre werden die erlernten Arbeitsweisen des Einstiegsworkshops trainiert, vertieft und weiter ausgebaut.</p>	<p>Termin: 14.-19.7.27 Mi 10.00 – 19.30 Uhr Do 10.00 – 18.00 Uhr Fr/Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 20.30 (Werkschau) Mo 10.00 – 14.30</p> <p>Dozent*innen: das Kollektiv</p>

<p>Hinzu kommen Methoden aus dem Devised Theatre, der Theaterpädagogik und der Choreographiearbeit, die es ermöglichen, als gesamte Gruppe, als Solo oder Duo Elemente für eine Aufführung zu entwickeln. Die Teilnehmenden entwerfen eine Werkschau, die sie gemeinsam dramaturgisch, organisatorisch und ästhetisch umsetzen.</p>	
<p>Modul 8 – Zielgruppenspezifische Theaterpädagogik Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen – das Feld der unterschiedlichen Zielgruppen ist groß, Theaterpädagog*innen treffen auf heterogene Gruppen und Menschen mit Geschichte(n). In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Ansätzen der Partizipation in der Theaterarbeit sowie mit Widerstand und Störungen in theaterpädagogischen Prozessen. Mittels Forumtheater, Theater Direkt und anderen Methoden nähern sie sich auf praktische Weise den verschiedenen Themenfeldern und erarbeiten konkrete Handlungsoptionen und Lösungsstrategien, die sie in den eigenen Arbeitskontext und auf ihre jeweilige Zielgruppe transferieren können.</p>	<p>Termin: 27.-29.8.27 Fr/Sa 10.00 – 19.30 Uhr So 10.00 – 17.30 Uhr</p> <p>Dozent*in: Lorenz Hippe</p>
<p>Modul 9 – Stückarbeit Praktische Dramaturgie In diesem Seminar soll Basiswissen der Dramaturgie/der dramaturgischen Arbeit vermittelt werden. Das betrifft Grundbegriffe (Konflikt, Fallhöhe, Dreh- und Haltepunkte, Einführungen in wichtige dramaturgische Konzepte und Dramaturgien des zeitgenössischen Performancetheaters) ebenso wie die dramaturgische Analyse von Stücktexten. Die Teilnehmer*innen werden zwei ausgewählte Stücktext dramaturgisch erarbeiten und sich ausgehend davon Material für die szenische Umsetzung erschließen. Ziel ist es, einen eigenen inszenatorischen Ansatz zu entwickeln und diesen dramaturgisch zu begründen.</p>	<p>Termin: 24.-26.9.27 Fr 10.00 – 18.00 Jour fixe Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 18.00</p> <p>Dozent*in: Ronny Jakubaschk</p>
<p>Modul 10 – Theaterraum und Bühnenbild Ein Theaterstück kann an vielen Orten stattfinden, klassischerweise tut es das meist auf einer Bühne. Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Komposition eines Bühnenraums durch Kulissen/Bühnenteile,</p>	<p>Termin: 29.-31.10.27 Fr/Sa 10.00 – 19.30 Uhr So 10.00 – 17.30 Uhr</p>

<p>Bühnentechnik, Effekte, Licht, Ton und Medieneinsatz. Gleichzeitig steht die theaterpädagogische Praxis im Zentrum und das bedeutet im Alltag oftmals: Improvisieren! Dafür werden die Teilnehmer*innen angeleitet, Raumkonzepte zu entwerfen und mit Materialien zu experimentieren. Zudem geht es um die Befähigung, einen Theaterraum als Erprobungs- und Lernort wahrzunehmen und zu gestalten.</p>	<p>Dozent*in: Kerstin Dathe</p> <p>Mit Exkursion: Bühnentechnik</p>
<p>Modul 9 – Stückarbeit</p> <p>Figur und Rolle</p> <p>Im zweiten Seminar werden praktische Methoden zur Rollen- und Figurenarbeit erarbeitet, um den Interpretations- und Spielraum des Stücketextes weiter auszuloten. Ausgehend von den jeweiligen Erzählabsichten werden Figurenansätze erarbeitet, u.a. anhand von Biografie, Situation, inneren Vorgängen, physischen Handlungen, körperlichen Veränderungen und Zuschreibungen. In Improvisationen und kleinen Szenen mit und ohne Text werden Fremddarstellung sowie das aufeinander abgestimmte Partner*innenspiel trainiert.</p>	<p>Termin: 19.-21.11.27 Fr/Sa 10.00 – 19.30 Uhr So 10.00 – 17.30 Uhr</p> <p>Dozent*in: Michael Morche</p>
<p>Modul 11 – Theaterpädagogische Regie</p> <p>Regie und Spielleitung I + II</p> <p>Theaterpädagogische Regieführung bedeutet, dass die künstlerischen Verfahren des Theaters und die Spieler*innen in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt werden. Theaterpädagogik eröffnet einer Gruppe den Weg zur theatralen Formfindung – und begleitet sie. Die komplexe Struktur dieses Prozesses ist notwendigerweise kreativ und pädagogisch. In diesen beiden Intensivwochen werden die Teilnehmer*innen ihre Inszenierungskonzepte innerhalb der Weiterbildungsgruppe erproben. Neben der Gestaltungs- und Entscheidungskompetenz zum Inszenieren einer Szene geht es auch um die Erweiterung von Problemlösefähigkeiten, Wahrnehmungs- und Kooperationsfähigkeiten, sowie Experimentierfreude und Offenheit zum Einbinden von Ideen der Spielenden.</p>	<p>Termine Intensivwochen:</p> <p>8.-12.4. 2028 Sa/So/Mo/Di 10.00 – 19.30 Mi 10.00 – 15.00</p> <p>2.-6.6.28 Fr 15.30 – 20.30 Sa/So/Mo 10.00 – 20.30 Di 10.00 – 16.30</p> <p>Dozent*innen: Michael Morche, Angela Mund</p>

Wo muss ich leiten und entscheiden, wo kann und sollte ich abgeben? Partizipation und Grenzen der Partizipation sind zentrale Themen in diesem Prozess. Nicht zuletzt soll ein Rollenverständnis als Spielleitung entwickelt, reflektiert und bewusst eingesetzt werden.	
Modul 12 – Ästhetische Handlungsfelder der Theaterpädagogik* In diesem Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen weiteren theaterpädagogischen Schwerpunkt selbst zu setzen und ihr Methodik-repertoire um einen potentiellen Fokus für die spätere Berufspraxis zu erweitern. Möglich sind beispielweise Schwerpunkte wie Objekttheater, Performance, Ortsspezifische Recherche, Digitale Projekte oder Musiktheater in Bezug auf theaterpädagogisches Arbeiten.	Termin: 14.-16.7.28 Fr 10.00 – 18.00 Jour fixe Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 18.00 * Weiterbildungsgruppe legt Inhalt/Dozent*in fest.
Modul 13 – Abschlusskolloquium Der Weg in die Theaterpädagogik hat schon begonnen, aber das Weiterlernen und -bilden hört nie auf. Im letzten Seminar werden erste Ergebnisse der Praxisprojekte vorgestellt und mit den prüfenden Dozent*innen und der Weiterbildungsgruppe reflektiert. Welches Profil habe ich als Theaterpädagog*in? Wie möchte ich mit wem arbeiten? Was sind meine nächsten Schritte? Das Abschlusskolloquium dient dazu, den Blick der Teilnehmer*innen auf sich, ihre theaterpädagogische Tätigkeit und Haltung zu vertiefen.	Termin: 15.-17.9.28 Fr/ Sa 10.00 – 19.30 So 10.00 – 17.30 Dozent*innen: Michael Morche, Angela Mund
Leaderless-Wochenende zur Vorbereitung der Praxisprojekte	Termin wird von Teilnehmer*innen festgelegt, und das Wochenende selbstständig durchgeführt.

Prüfungsordnung Grundlagen Theaterpädagogik (BuT)

Siehe Anlage.